



1

MIT STIL UND SINNLICHKEIT

Der Mix von urigem Holz und raffiniert schlichtem Design der Einrichtung macht den Charme dieses B&B im Toggenburg aus, das gleichzeitig das neue Zuhause der Innenarchitektin Madlaina Feuerstein ist



2



3



4



5



6

- 1 Gästezimmer mit Strickwand und Holzdielenboden, Boxspringbett und Holzrugel als Nachttisch
- 2 Hemberg aus der Luft mit Blick auf die hügelige Landschaft
- 3 Blick ins helle Wohnzimmer in edlem Grau
- 4 Wohnküche mit Aussicht, nicht zu sehen ist der alte Holzofen rechts
- 5 Badzimmer mit einem Ablagetischchen aus alten Brettern vom Schreiner
- 6 Innenarchitektin Madlaina Feuerstein

Adresse:
 Haus im Glück
 Bed & Breakfast
 St. Peterzellerstrasse 1
 CH-9633 Hemberg
 haus-im-glueck.ch

Fotos: Selina Feuerstein, www.selinafeuerstein.com | zvg (Luftaufnahme) | Text: Monika Weller

Man kann die Atmosphäre dieses Hauses im toggenburgischen Hemberg nicht treffender beschreiben, als es Madlaina Feuerstein auf ihrer Website tut. «Wer den unbezähmbaren Charme alter Gemäuer mag, geniesst die Geborgenheit vom matten Schimmer gewaschener Holzwände und das Eigenleben knarrender Bodendielen.»

Versteckte Schönheit
 Den matten Schimmer haben die Holzwände ihr, der Inhaberin und Innenarchitektin, zu verdanken. Sie sah die Schönheit «hinter der Fassade» bereits, als sie das Haus gekauft hat, als die Räume zum Teil unbewohnbar und die Wände, Böden und Decken noch mit Laminat, Industrietäfer, Riffelblech und Tapeten aus den 80er-Jahren zugekleistert waren. «Optisch und haptisch verunstaltet», wie sie sagt. «Aber mich haben seine versteckte Schönheit, die stattliche Grösse und die wunderbare Aussicht angesprochen. Und das schöne Dorf, in dem es steht.»

Den Schatz bergen
 Madlaina Feuerstein wusste, wie ein Toggenburger Haus vor fast 200 Jahren gebaut wurde, und konnte sich vorstellen, welchen Schatz es hier zu bergen galt. Es war das, wonach sie zwei Jahre lang intensiv gesucht hatte: Ein bezahlbares Haus, das sie weitgehend selbst renovieren wollte. «Kein fertiges Haus, sondern ein Projekt, das ich mit körperlicher Arbeit miterschaffen konnte.»

Im vergangenen Oktober ging es los. «Freunde haben mir Bohrmaschine, Brecheisen und eine Elektrosäge geschenkt. Crash-Kurs inbegriffen. Als es zuerst nicht klappte, dachte ich an die buddhistischen Mönche und habe mich wie sie voll auf jenen einen Moment konzentriert, in dem ich das Brecheisen ansetzte. Und so hats funktioniert.» Nebst ihrem Berufsalltag hat sie insgesamt über drei Tonnen Laminat, Industrietäfer und

«Ich liebe Wände und Böden aus Holz, und Häuser, die Geschichten erzählen.»

PVC-Beläge eigenhändig herausgerissen und in die Mulde verfrachtet. Sie hat Böden geschliffen, Holzwände geschleuert, Gipswände neu gegipst und gestrichen, übermalte Holzwände abgelaugt, Tapeten abgekratzt und Zement weg gehämmert. «Die glücklichsten Momente waren jene 20 Sekunden zwischen dem Augenblick, wo ich Abends nudelfertig ins Bett gefallen, und jenem, wo ich zufrieden eingeschlafen bin.»

Im ursprünglichen Zustand
 Wichtig war ihr, das Haus in seinen authentischen Zustand zurückzusetzen und seine ursprüngliche Harmonie des Ganzen wieder hervorzuholen. «Ich liebe alte Häuser, die Geschichten erzählen, und Wände und Böden aus altem Holz.» So konnte Madlaina Feuerstein auch die Idee eines Bed & Breakfast realisieren. Drei nicht ganz schalldichte Doppelzimmer und zwei Stuben stehen für die Gäste zur Verfügung, die hier ein liebevoll stimmiges Ambiente erwartet, eines, das die Persönlichkeit der Gastgeberin widerspiegelt. Ihre Sorgfalt fürs Detail, ihren Sinn für Materialien und Oberflächen, das Zusammenspiel von Kontrasten und für die passenden Raritäten aus dem Antiquitätenladen in Wattwil. Und wer hätte diese sinnlich-stilvolle Welt besser darstellen können als ihre Tochter Selina, die Fotografin ist wie viele ihrer Vorfahren? «Meine Tochter als Berufsfrau zu erleben und zu sehen, dass sie nach ähnlichen Prinzipien arbeitet wie ich, war für mich der schönste Abschluss dieses gelückten Projektes.»